

Moderne Infanteriegeschütze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **74=94 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-7395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

welche Aenderungen im Bereiche ihres Dienstgebietes eingetreten sind. Diese langweilige Arbeit ruft immer wieder der Frage, ob diese Anzeigen sich nicht *übersichtlicher* zusammenstellen ließen, z. B. nach der *Ordre de Bataille*, statt nach Waffen und Graden. Selbst die Mutationen, die man sicher erwartet, muß man oft mühsam suchen; andere findet man nur, wenn man nicht bloß alle Namen, sondern auch alle bisherigen und neuen Einteilungen genau nachprüft. Es wäre schon der Mühe wert, die Frage einer anderen Gruppierung dieser Anzeigen einmal zu studieren, wobei Vertreter aller interessierten Kreise zu konsultieren wären: eidgenössische und kantonale Verwaltungen, höchste, höhere und untere Truppen-Kdten. usw.

Außerdem würde es sich sehr empfehlen, diesen Listen eine kurze Notiz darüber beizufügen, daß die „Mutierten“ sich bei ihren alten oder neuen Vorgesetzten mündlich oder schriftlich an- und abzumelden haben, daß die alten Vorgesetzten die Dienstetats sofort an die neuen zu senden haben, welche Eintragungen in die Kommandokontrollen ohne weitere besondere Mitteilung zu erfolgen haben und welche nicht, und dergleichen. Diese Dinge stehen ja im „S. M. A.“ irgendwo; aber ...
Redaktion.

Moderne Infanteriegeschütze.

(Redaktion.)

In unserer Nr. 11/1927 haben wir eine eingehende Beschreibung der *2 cm-Maschinenkanone Oerlikon* gebracht.

Zur Vergleichung entnehmen wir dem Dezemberheft 1927 der „*Artilleristischen Rundschau*“ (München, Barbara-Verlag) folgende Angaben über andere neue Infanteriegeschütze:

1. Die 47 mm-Inf.-Begleitkanone „Bofors“ L/33.

Sie wird von der schwedischen Geschützfabrik Bofors hergestellt und ist vorwiegend für Tankabwehr bestimmt; sie wird in der „*Artilleristischen Rundschau*“ als das „erste wirklich brauchbare und einführungsreife Tankabwehrgeschütz modernsten Typs, also eines Geschützes, befähigt selbst zur Bekämpfung schwerster Durchbruchstanks“ bezeichnet.

Geschoßgewicht 1,5 kg

Patronengewicht 2,2 kg

V_0 500 m/sec.

Schußweite bei 23° Elevation 6600 m

Gewicht desfeuerbereiten Geschützes
310 kg

Mündungsenergie 24 mt.

Mündungsenergie pro 1 kg Geschütz-
gewicht 75 mkg.

Rohrgewicht 85 kg

Rohrlänge 1550 mm

Drall, gleichbleibend 30 Kal.

Lafettenlänge 2400 mm

Maximaler Gasdruck 2000 At.

Seitenrichtfeld 40°

Feuerhöhe 615 mm

Größter Rücklauf 600 mm

Kleinster Rücklauf 300 mm

Spurweite 1000 mm

Raddurchmesser 500 mm

Nach den Bildern kann das Rohr nahezu senkrecht aufgerichtet werden.

Transport auf Fuhrwerk oder in 9 Mannestraglasten von 30 bis 40,8 kg plus je 4 kg Gewicht des Traggestelles. Das zusammengesetzte Geschütz kann von 1—2 Mann leicht gezogen werden.

Leistung: Das Geschütz soll Panzer durchschlagen:

Dicke	Entfernung bei 90° Auftreffen	bei 60° Auftreffen
20 mm	3400 m	2150 m
30 mm	1650 m	1000 m
40 mm	920 m	420 m

2. Ein spanisches 40 mm-Inf.-Geschütz.

Nach „Memorial de Infanteria“, Toledo, August 1927, berichtet die „Art. Rundschau“ (a. a. O. S. 316) darüber:

Zahlenangaben:

Gewicht der Treibladung 0,04 kg (Gewehrplättchenpulver)

Gewicht der Sprenggranate 0,553 kg (Malandrin-Form)

Gewicht der Sprengladung 0,088 kg (Trilit)

V_0 500 m/sec.

Rohrlänge 1300 mm

Steighöhe rund 200 m

Rohrgewicht ca. 45 kg (mit Wiege und Bremse)

Größte Schußweite 4000 m

Elevationsgrenzen -10° bis $+20^\circ$

Gewicht der Lafette ca. 35 kg

Gewicht der Schilde ca. 20 kg (abnehmbar).

Das Geschütz feuert auf den Rädern oder ohne diese.

Transport: Angehängt an einen einspännigen Munitionswagen. In zwei Tragtierlasten (inkl. 20 Schuß). Auf kurzen Strecken zusammengesetzt von 3 Mann getragen (ca. 27 kg pro Mann).

Totentafel.

Capt. d'Inf. *Jules de Pury*, né en 1861, of. instr. d'inf. jusqu'en 1906; décédé à Neuchâtel le 9 décembre 1927.

Lieut.-Col. d'Art. *Henri Etienne*, né en 1862, à disp. E.M.-Fortif., à Berne, décédé sur mer le 16 décembre 1927.

Inf.-Oberstlieut. *Oskar Ritter*, geb. 1857, z. D., gest. in Basel am 25. Dezember 1927.

Inf.-Hptm. *Viktor Thom*, geb. 1882, zuget. Etp.-Linienkdo. 2, gest. in Laufen (Bern) am 25. Dezember 1927.

Inf.-Hauptm. *Hermann Steinlin*, geb. 1875, T.D., gestorben in St. Gallen am 29. Dezember 1927.

Col. du Génie *Louis Potterat*, né en 1869, of. ing.h.s., décédé à Lausanne le 5 janvier 1928.